

oben angezogenen Documente unwiderleglich darthun, in der Zeit von 728 bis 810 entstanden.

Ich komme endlich auf den Tod der Heiligen. In allen mir bekannten Heiligenleben ist das selige Ende des Helden der Glanzpunkt der ganzen Erzählung, auf dessen Darstellung die grösste Sorgfalt verwendet wird. Gewöhnlich wird der Abschied des Heiligen von seinen Freunden mit ergreifenden Worten geschildert und ebenso die Trauer über den unersetzlichen Verlust, der die Kirche oder das Kloster betroffen hatte. Auch die Beschreibung des Leichenbegängnisses und der bei demselben erfolgten Wunder wird der Hagiograph nie vergessen. Wie ganz anders verfährt der Biograph, den die h. Genovefa gefunden hat! Er, der sich in Weitschweifigkeit und inhaltloser Breite nicht genug thun kann, schützt plötzlich Liebe zur Kürze vor und schweigt über Tod und Begräbnis: *‘Virumtamen de excessu vitae suae et honore funeris, brevitatem secutus, silere studui’*. Schreibt so ein Zeitgenosse der h. Genovefa?

Die kritische Untersuchung der Nachrichten der V. Genovefae hat zunächst die vollständige Unglaubwürdigkeit derselben erwiesen, dann aber auch gezeigt, dass der Ideenkreis des Hagiographen nicht der des 6. oder 7., sondern der des folgenden Jahrh. ist. Die von ihm vertretenen Ansichten tauchen zum Theil erst in den Jahren 724, 777 und 811 auf, wie aus den Urkunden unwiderleglich hervorgeht.

Sehr lehrreich ist es, die Literatur kennen zu lernen, welche dem Verf. der V. Genovefae zur Hand war. Eng verbunden mit der Heiligen waren nach ihm die 12 Tugenden, welche als Jungfrauen personificiert in dem Pastor des Hermas auftreten: *‘Duodecim enim virgines, — sunt spiritales, quas Hermas descripsit, qui et Pastor nuncupatus est —, nequaquam ab ea discesserunt, et sine quibus sive virgo sive penitens in Hierusalem, quae edificatur ut civitas, coaptare non potest; etiam que nominatur ita: fides, abstinencia, patientia, magnanimitas, simplicitas, innocentiam, concordiam, caritas, disciplina, castitas, veritas et prudentia’*. Die Stelle stammt aus Sim. IX, 15, 1. Das Citat der V. Genovefae ist von den Hermas-Forschern genau geprüft worden. Nicht die ältere lateinische Uebersetzung des Hermas war es, welche dem Biographen vorlag, sondern eine jüngere¹, deren Bearbeiter

1) Erhalten ist sie im Cod. Vatic. Palat. n. 150, saec. XIV, und gedruckt u. a. bei v. Gebhardt und Harnack, *Hermas Pastor*, Lipsiae 1877, p. 229. Die Reihenfolge der Schwestern ist in der V. Genovefae ganz dieselbe wie in dieser Uebersetzung, nur liest erstere fälschlich *‘disciplina, castitas’* für *‘castitas, hilaritas’* (Gr. ἀγνεία, ἡλαρότης). Beide ändern die δύναμις (= *‘potentia’*) in eine *‘patientia’* um.